

# Psalm 9

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 105

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus  
Mit fröhlichem Gemüthe  
Und freu mich deiner güte

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the  
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster  
Daß du mir hilffst aus

Altus  
Mit fröhlichem Gemü - the  
Und freu mich deiner gü - te

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the  
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster  
Daß du mir hilffst aus  
(4)

Tenor  
Mit fröhlichem Gemüthe  
Und freu mich deiner güte

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the  
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster  
Daß du mir hilffst aus

Bassus  
Mit fröhlichem Gemüthe  
Und freu mich deiner güte  
*Transposed down a fourth  
Eine Quarte nach unten transponiert*

1. Mit fröh - li - chem Ge - mü - the  
Und freu mich dei - ner Gü - te,

Danck ich dir, höch - ster  
Daß du mir hilffst aus

Gott, \_\_\_ Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de, Führft aus mein Sach zu - recht. \_\_\_  
Noth, \_\_\_

Gott, \_\_\_ Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de, Führft aus mein Sach zu - recht. \_\_\_  
Noth, \_\_\_

Gott, \_\_\_ Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de, Führft aus mein Sach zu - recht. \_\_\_  
Noth, \_\_\_

Gott, \_\_\_ Jagst, schlegft, bringft umb die Fein - de, Führft aus mein Sach zu - recht. \_\_\_  
Noth, \_\_\_

Du Rich - ter all - ge - mei - ne Macht al - les guth und schlecht.  
Du Rich - ter all - ge - mei - ne Macht al - les guth und schlecht.  
Du Rich - ter all - ge - mei - ne Macht al - les guth und schlecht.  
Du Rich - ter all - ge - mei - ne Macht al - les guth und schlecht.

2. Die Heyden tuftu straffen/  
Bringst die Gottlosen umb/  
Zerbrichst ihr Wehr und Waffen/  
Ihr Nam vergeht sampt ihnn.  
Ewig dein Nam wird bleiben/  
Dein Richtstuel ist bereit.  
Niemand wirds hintertreiben/  
Wann du regierst die Leut.

3. Du bist der Schutz des Armen/  
Ein Zuflucht in der Noth.  
Lest dich seins Leids erbarmen/  
Drumb auff dich frommen GOTT  
Hoffen all/ die dich kennen/  
Und ehrn den Namen dein./  
Wirft dich ihrer nicht schemen/  
Ihr Helfer stets zu feyn.

4. Zu Zion wohnt der HERre/  
Da hat er seinen Herd/  
Preisest ihn weit und ferne/  
Und rühmt sein Namen werth.  
Der Armen er gedencket/  
Helt sie in guter Hut/  
Er weis wol was sie krencket/  
Fraget nach ihrem Blut.

5. Nur Gnad/ Herr/ ich begehre/  
Sih an mein Elend groß/  
Dein Hülf mir doch gewehre/  
Sonst mich der Feind find bloß.  
Du hilffst aus Todesnöthen/  
Drob wil ich fröhlich feyn/  
Dein Lob und Preis vertreten  
In christlicher Gemein.

6. Die Heyden sind gefangen/  
In eigner Grub gefellt/  
Ihr Fuß ist blieben hangen  
Im Netz das sie gestellt.  
Recht muß sich alles schicken/  
Wenn Gott übt sein Gericht/  
Den Bösen zu verstricken/  
Durchs Wort in sein Geticht.

7. Ach daß zur hellen müften  
Gekeret werden fort/  
All die nach ihren Lüften  
Verachten Gottes Wort.  
Der Herr wird ja die Armen  
Nicht lasen ewiglich/  
Er wird sich noch erbarmen  
Ihrs Elends gnädiglich.

8. Steh auff/ HErr Gott/ beyzeite/  
Laß gehen dein Gericht/  
Damit die bösen Leute  
Oberhand kriegen nicht.  
Giebs ihnen zu verstehen/  
Daß sie nur Menschen find/  
Auch ihr Trutz muß vergehen  
Für deiner Macht geschwind.